



Rheinland-Pfalz
POLIZEIPRÄSIDIUM TRIER

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2025

Straftatenentwicklung im
Polizeipräsidium Trier

- Pressehandout -

Herausgeber:

Polizeipräsidium Trier
Salvianstraße 9
54290 Trier

Aktenzeichen: PE SB 12, 0642-2
Stand: 03.02.2026

Inhaltsverzeichnis

1.	Strukturdarstellung	1
2.	Überblick über die Kriminalitätsentwicklung	2
2.1	Kurzübersicht	2
2.2	Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstraftatenaufkommen	3
2.3	Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen / Summenschlüssel	4
3.	Entwicklung der Deliktsbereiche	5
3.1	Straftaten gegen das Leben	5
3.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
3.3	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8
3.4	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	10
3.5	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	11
3.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	13
3.7	Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch	14
3.8	Strafrechtliche Nebengesetze	15
3.9	Summenschlüssel Cybercrime	17
3.10	Summenschlüssel Straßenkriminalität	19
3.11	Häusliche Gewalt	20
4.	Tatverdächtige	21
4.1	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	21
4.2	Aufteilung nach Geschlecht in Prozent	22
4.3	Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent	22
4.4	Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter	23
4.4.1	Kinder	24
4.4.2	Jugendliche	24
4.4.3	Heranwachsende	25
4.4.4	Erwachsene	25
4.5	Tatverdächtige mit Zuwanderungsstatus	26
5.	Opfer	26
5.1	Aufteilung Geschlecht / Alter	26
5.2	Opfergefährdungszahl (OGZ)	27
6.	Auslandsstatistik	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung Gesamtzahlen	2
Abbildung 2: Entwicklung Gesamtzahlen ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz	2
Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Straftatenobergruppen am Gesamtstrafatenaufkommen	3
Abbildung 4: Übersicht der erfassten Fälle, Häufigkeitszahlen, Aufklärungsquoten und Verteilung der Tatverdächtigen.....	3
Abbildung 5: Übersicht der Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel	4
Abbildung 6: Entwicklung der Straftaten gegen das Leben	5
Abbildung 7: Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
Abbildung 8: Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	8
Abbildung 9: Entwicklung der Diebstahldelikte ohne erschwerende Umstände.....	10
Abbildung 10: Entwicklung der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen ...	11
Abbildung 11: Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte	13
Abbildung 12: Entwicklung der sonstigen Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch	14
Abbildung 13: Entwicklung einzelner Delikte der sonstigen Straftaten	15
Abbildung 14: Entwicklung der Delikte im Zusammenhang mit strafrechtlichen Nebengesetzen	15
Abbildung 15: Entwicklung der Delikte nach dem KCanG 2024 bis 2025.....	17
Abbildung 16: Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet ..	18
Abbildung 17: Entwicklung der Straftaten aus dem Bereich Straßenkriminalität	19
Abbildung 18: Entwicklung der Straftaten aus dem Bereich Häusliche Gewalt	20
Abbildung 19: Entwicklung der Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen	21
Abbildung 20: Übersicht Straftaten und Tatverdächtige	21
Abbildung 21: Prozentuale Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht	22
Abbildung 22: Prozentuale Verteilung Deutscher und Nichtdeutscher Tatverdächtiger	22
Abbildung 23: Auflistung der Nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten (mit mehr als 115 TV in 2025)	23
Abbildung 24: Prozentuale Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter	23
Abbildung 25: Entwicklung der kindlichen Tatverdächtigen	24
Abbildung 26: Entwicklung der jugendlichen Tatverdächtigen.....	24
Abbildung 27: Entwicklung der heranwachsenden Tatverdächtigen.....	25
Abbildung 28: Entwicklung der erwachsenen Tatverdächtigen.....	25
Abbildung 29: Übersicht der Tatverdächtigen allgemein	26
Abbildung 30: Übersicht der Tatverdächtigen mit Zuwanderungsstatus in ausgewählten Deliktgruppen.....	26
Abbildung 31: Aufteilung der Opfer nach Geschlecht und Alter.....	26
Abbildung 32: Opfergefährdungszahlen nach Geschlecht und Alter	27
Abbildung 33: Übersicht aus der Auslandsstatistik mit ausgewählten Straftaten.....	27

Abkürzungsverzeichnis

AF	Aufgeklärte Fälle
AQ	Aufklärungsquote
ArzneimittelG	Arzneimittelgesetz
BAK	Bundeskriminalamt
BtMG	Betäubungsmittelgesetz
DTV	Deutsche Tatverdächtige
EF	Erfasste Fälle
eTV	erwachsene Tatverdächtige
hTV	heranwachsende Tatverdächtige
IT	Informationstechnologie
jTV	jugendliche Tatverdächtige
KCanG	Konsumcannabisgesetz
Kfz	Kraftfahrzeug
kTV	kindliche Tatverdächtige
KV	Körperverletzung
M	Männlich
mTV	männliche Tatverdächtige
NCMEC	National Center for Missing and Exploited Children
NdTV	Nichtdeutsche Tatverdächtige
OGZ	Opfergefährdungszahl
PD	Polizeidirektion
PI	Polizeiinspektion
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
PP	Polizeipräsidium
RLP	Rheinland-Pfalz
sex.	sexuelle
StGB	Strafgesetzbuch
SZ	Schlüsselzahl
TV	Tatverdächtige
w	weiblich
wTV	weibliche Tatverdächtige

1. Strukturdarstellung

Im Polizeipräsidium Trier kümmern sich rund 1.200 Beamtinnen und Beamte der Schutz- und Kriminalpolizei sowie etwa 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Polizeiverwaltung um die Sicherheit und das Wohlergehen der rund 620.000 Einwohnerinnen und Einwohner und der zahlreichen touristischen Gäste im Polizeibezirk Trier. Das Dienstgebiet ist zudem geprägt von den gemeinsamen Grenzen mit Luxemburg und Belgien und der Nähe zu Frankreich.

Dabei ist das PP Trier neben der kreisfreien Stadt Trier auch für die Landkreise Trier-Saarg, Birkenfeld, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel sowie Teile des Landkreises Cochem-Zell (Altkreis Zell) zuständig.

Das PP Trier gliedert sich in die Polizeidirektion Trier, die Polizeidirektion Wittlich sowie die Kriminaldirektion Trier.

Im Dienstgebiet der Polizeidirektion Trier leben ca. 350.000 Einwohner, davon ca. 104.000 in der Stadt Trier. Das Dienstgebiet erstreckt sich auf knapp 2.262 Quadratkilometer.

Die Polizeidirektion Wittlich ist mit 3.600 Quadratkilometern die größte Flächendirektion in Rheinland-Pfalz und betreut ca. 270.000 Einwohner.

Zudem führen die für den innerdeutschen sowie den grenzüberschreitenden Fernverkehr bedeutenden Bundesautobahnen A1, A48, A64, A602 sowie die B50-neu durch das Polizeipräsidium Trier.

2. Überblick über die Kriminalitätsentwicklung

2.1 Kurzübersicht

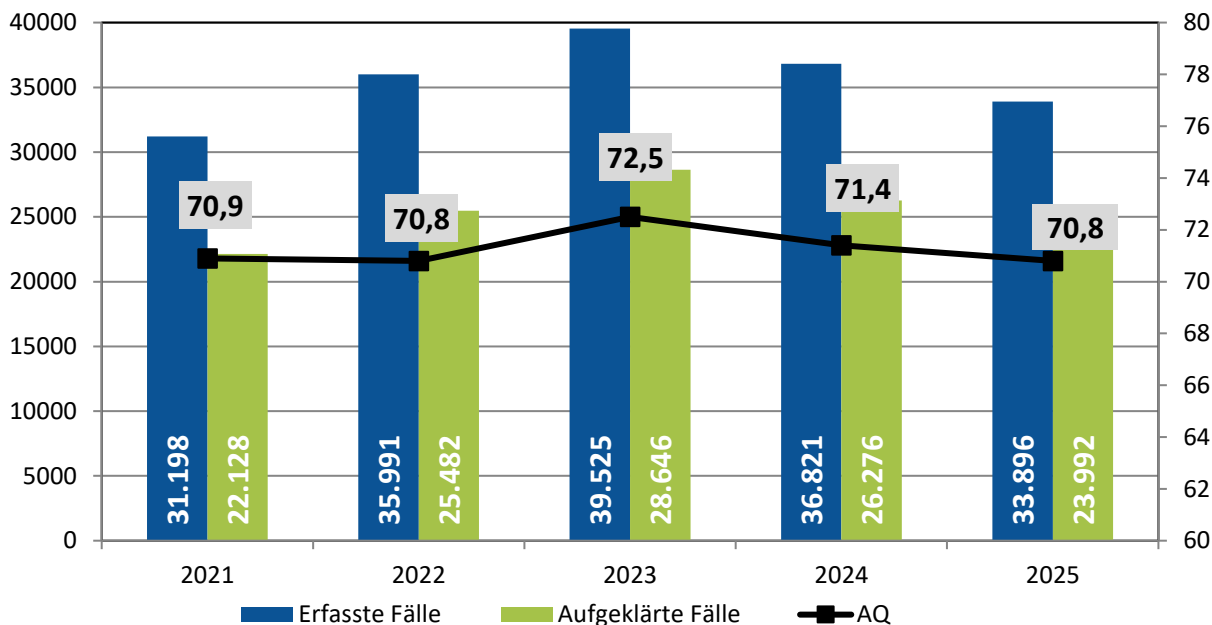


Abbildung 1: Entwicklung Gesamtzahlen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtfallzahlen von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 31.198 EF, 22.128 AF, 70,9 % AQ; 2022: 35.991 EF, 25.482 AF, 70,8 % AQ; 2023: 39.525 EF, 28.646 AF, 72,5 % AQ; 2024: 36.821 EF, 26.276 AF, 71,4 % AQ; 2025: 33.896 EF, 23.992 AF, 70,8 % AQ.

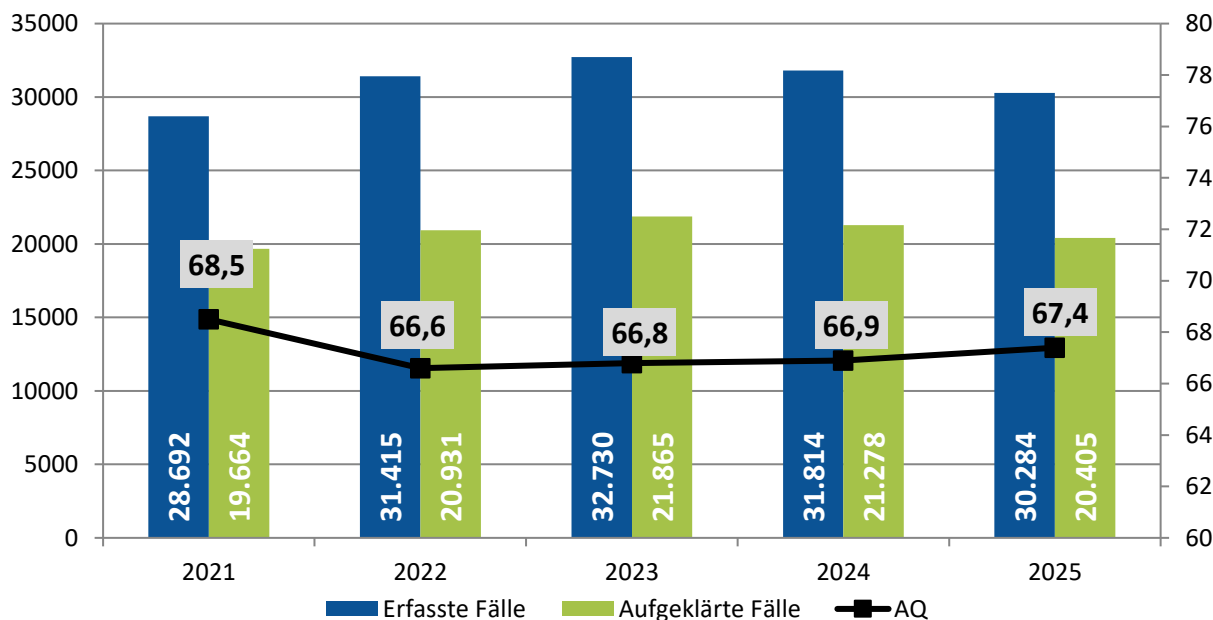


Abbildung 2: Entwicklung Gesamtzahlen ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Gesamtfallzahlen ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 28.692 EF, 19.664 AF, 68,5 % AQ; 2022: 31.415 EF, 20.931 AF, 66,6 % AQ; 2023: 32.730 EF, 21.865 AF, 66,8 % AQ; 2024: 31.814 EF, 21.278 AF, 66,9 % AQ; 2025: 30.284 EF, 20.405 AF, 67,4 % AQ.

2.2 Prozentuale Verteilung ausgewählter Straftaten am Gesamtstrafatenaufkommen

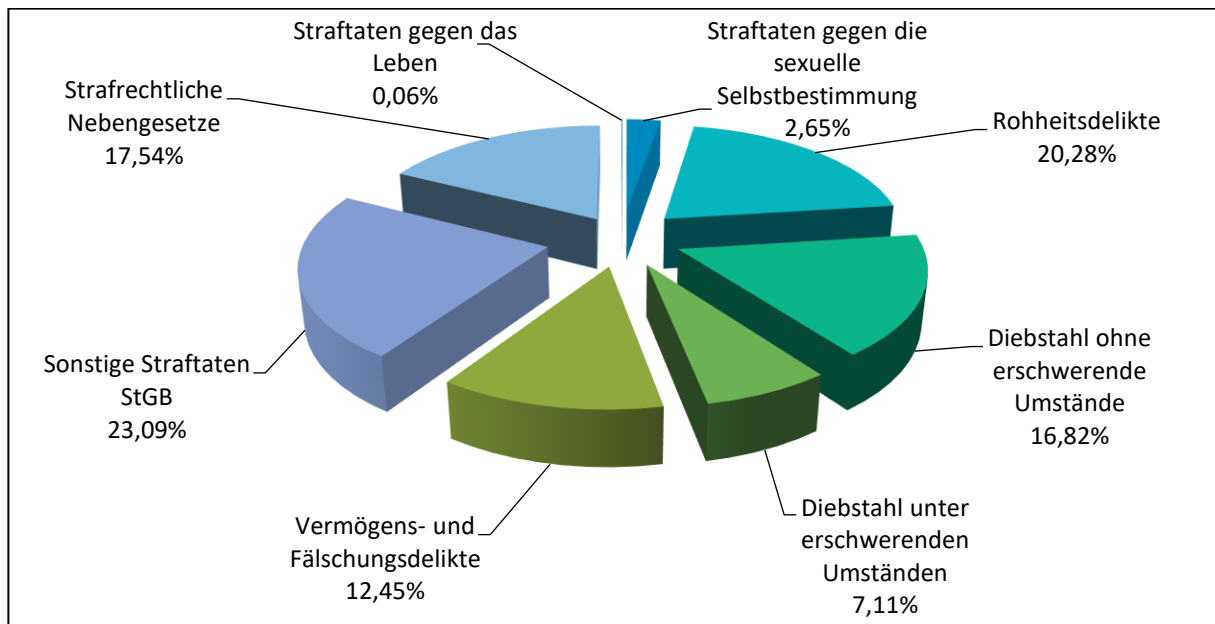


Abbildung 3: Prozentuale Verteilung der Straftatenobergruppen am Gesamtstrafatenaufkommen

Die Grafik zeigt den prozentualen Anteil der Straftatenobergruppen am Gesamtaufkommen aller Straftaten im Jahr 2025: 0,06 % Straftaten gegen das Leben, 2,65 % Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 20,28 % Rohheitsdelikte, 16,82 % Diebstahl ohne erschwerende Umstände, 7,11 % Diebstahl unter erschwerenden Umständen, 12,45 % Vermögens- und Fälschungsdelikte, 23,09 % sonstige Straftaten StGB, 17,54 % strafrechtliche Nebengesetze.

PP Trier		Jahr 2024		Jahr 2025	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Erfasste Fälle		36.821		33.896	
ohne SZ 7250¹		31.814		30.284	
Häufigkeitszahl²		5.899		5.439	
ohne SZ 7250		5.097		4.860	
Aufklärungsquote			71,4		70,8
ohne SZ 7250			66,9		67,4
Ermittelte TV		19.803		18.149	
davon	männlich	14.971	75,6	13.730	75,7
	weiblich	4.832	24,4	4.419	24,3
	Kinder	698	3,5	741	4,1
	Jugendliche	1.819	9,2	1.681	9,3
	Heranwachsende	1.566	7,9	1.279	7,0
	Erwachsene	15.720	79,4	14.448	79,6
	Deutsche	10.037	50,7	9.734	53,6
	Nichtdeutsche³	9.766	49,3	8.415	46,4

Abbildung 4: Übersicht der erfassten Fälle, Häufigkeitszahlen, Aufklärungsquoten und Verteilung der Tatverdächtigen⁴

¹ Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

² Fälle * 100.000/Einwohner

³ Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose

⁴ Statistisches Landesamt RLP, Stand 31.12.2024: 623.159 Einwohner im PP Trier, davon 90.895 Nichtdeutsche (14,6 %)

Die im Polizeipräsidium Trier im Kalenderjahr 2025 erfassten Straftaten sind gegenüber dem Vorjahr um 2.925 Fälle gesunken. Die Kriminalitätshäufigkeitszahl sank von 5.899 im Jahr 2024 auf 5.439 im Jahr 2025.

Bei Herausrechnung der Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz sinkt die Summe der registrierten Kriminalität um 1.530 Fälle. Die Häufigkeitszahl beträgt bei dieser Annahme 4.860 (zum Vergleich 2024: 5.097).

75,7 % der Tatverdächtigen sind männlich. Erwachsene stellen die größte Gruppe der ermittelten tatverdächtigen Personen dar. Der Anteil jugendlicher und heranwachsender Tatverdächtiger ist nach wie vor, bezogen auf ihren Bevölkerungsanteil, überproportional hoch.

2.3 Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen / Summenschlüssel

PP Trier	2024		2025		Entwicklung	
	Fälle	AQ %	Fälle	AQ %	Fälle (+/-)	AQ (+/- in %)
Straftaten insgesamt	36.821	71,4	33.896	70,8	- 2925	- 0,6
ohne SZ 7250	31.814	66,9	30.284	67,4	- 1530	+ 0,5
Straftaten gegen das Leben	13	100	19	100	+ 6	0,0
sex. Selbstbestimmung	879	91,5	899	93,7	+ 20	+ 2,2
Rohheitsdelikte, davon	7.059	91,5	6.875	92,5	- 184	+ 1,0
Raubdelikte	177	68,4	115	77,4	- 62	+ 9,0
Körperverletzung	4.532	92,6	4.287	93,4	- 245	+ 0,8
Einfacher Diebstahl, davon	6.168	47,3	5.701	45,0	- 467	- 2,3
Ladendiebstahl	1.931	92,5	1.737	89,7	- 194	- 2,8
Taschendiebstahl	353	7,4	345	7,0	- 8	- 0,4
Schwerer Diebstahl, davon	2.519	24,0	2.411	27,2	- 108	+ 3,2
Wohnungseinbruchdiebstahl	402	20,4	396	16,9	- 6	- 3,5
Schwerer Diebstahl aus Kfz	428	27,8	469	41,8	+ 41	+ 14,0
Vermögensdelikte, davon	4.357	68,5	4.220	69,9	- 137	+ 1,4
Waren-, Warenkreditbetrug	937	76,2	919	82,0	- 18	+ 5,8
sonstige Straftaten StGB	8.077	61,9	7.826	63,3	- 251	+ 1,4
Nebengesetze, davon	7.749	96,7	5.945	95,0	- 1804	- 1,7
Aufenthaltsgesetz etc.	5.007	99,8	3.612	99,3	- 1395	- 0,5
Rauschgiftkriminalität	2.053	92,3	1.630	88,2	- 423	- 4,1
Gewaltkriminalität	1277	87,8	1160	90,8	-67	+ 3,0
Straßenkriminalität	5409	28,6	5142	27,5	-267	- 1,1
Wirtschaftskriminalität	209	97,6	123	96,7	-86	- 0,9
Cybercrime	385	61,6	383	61,1	-2	- 0,5
Umweltkriminalität	453	66,4	395	67,8	-58	+ 1,4

Abbildung 5: Übersicht der Fallzahlenentwicklung der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

3. Entwicklung der Deliktsbereiche

3.1 Straftaten gegen das Leben

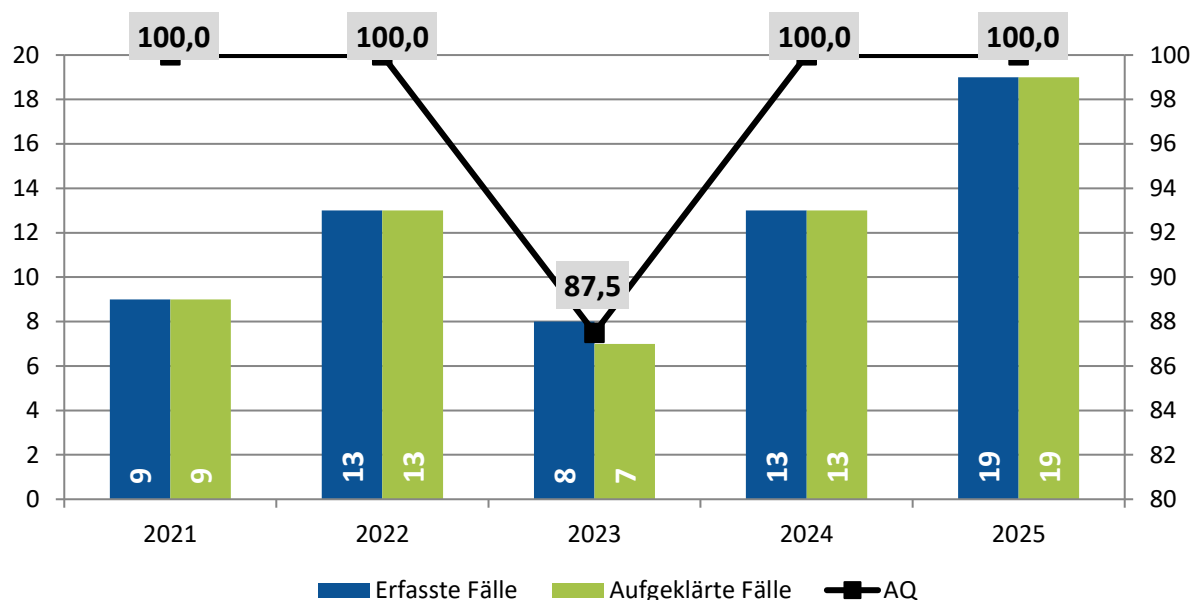


Abbildung 6: Entwicklung der Straftaten gegen das Leben

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten gegen das Leben von 2021 bis 2024 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 9 EF, 9 AF, 100 % AQ; 2022: 13 EF, 13 AF, 100 % AQ; 2023: 8 EF, 7 AF, 87,5 % AQ; 2024: 13 EF, 13 AF, 100 % AQ; 2025: 19 EF, 19 AF, 100 % AQ.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 19 Straftaten in der Deliktsgruppe „Straftaten gegen das Leben“ registriert, die alle aufgeklärt wurden. Tatbestandsmäßig verteilten sich die Straftaten wie folgt: dreimal Mord (davon einmal versuchter Mord), dreizehnmal Totschlag (davon zehnmal versuchter Totschlag) und dreimal fahrlässige Tötung.

Straftaten gegen das Leben schlagen in der Statistik zahlenmäßig kaum zu Buche, haben jedoch in der Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert und sind mit großem Ermittlungsaufwand verbunden. Die Fallzahlen unterliegen jährlichen Schwankungen, für die es keine besonderen Erklärungsansätze gibt.

3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

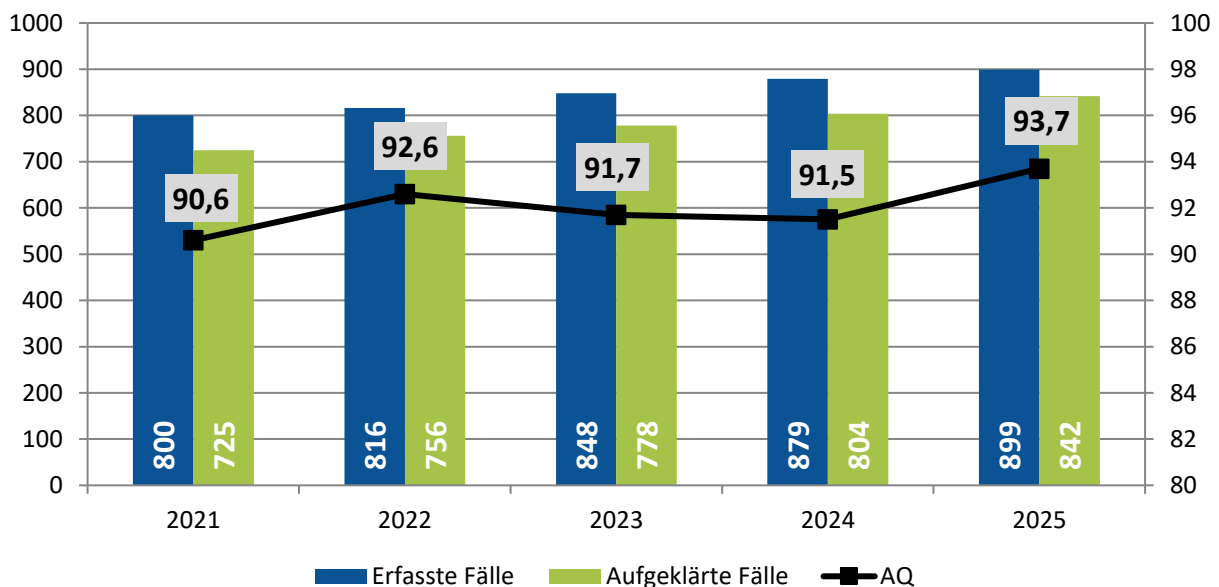


Abbildung 7: Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 800 EF, 725 AF, 90,6 % AQ; 2022: 816 EF, 756 AF, 92,6 % AQ; 2023: 848 EF, 778 AF, 91,7 % AQ; 2024: 879 EF, 804 AF, 91,5 % AQ; 2025: 899 EF, 842 AF, 93,7 % AQ.

Gegenüber 2024 ist in diesem Deliktsbereich ein Anstieg um 20 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote beträgt 93,7 Prozent und ist damit um 2,2 Prozentpunkte gestiegen. Im Fünf-Jahres-Zeitraum weist das Jahr 2025 erneut einen Höchststand der registrierten Fallzahlen auf.

- Sexueller Missbrauch von Kindern (SZ 131000)

2021	2022	2023	2024	2025
137	102	112	120	99

Im Deliktsbereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern ist ein Rückgang der Fallzahlen um 17,5 Prozent (- 21 Fälle) zu verzeichnen. Sie liegen im Jahr 2025 damit auf dem niedrigsten Punkt seit dem Höchstwert im Jahr 2021.

- Exhibitionistische Handlungen (SZ 132010)

2021	2022	2023	2024	2025
57	52	36	26	35

Mit 35 Fällen (+ 34,6 %) liegen die Fallzahlen hier wieder auf dem Niveau von 2023, aber weiterhin weit unter den Fallzahlen im Jahr 2021.

- **Vergewaltigung / sexuelle Nötigung / sexuelle Übergriffe (SZ 111000)**

2021	2022	2023	2024	2025
67	78	82	102	84

Im Jahr 2025 sind die Fallzahlen um 17,6 Prozentpunkte gesunken, bei weiterhin hoher Aufklärungsquote von 95,2 %. Der Schwerpunkt in diesem Deliktsfeld liegt im Bereich der Vergewaltigung mit 81 registrierten Fällen.

- **Verbreitung pornografischer Inhalte (Erzeugnisse) gem. §§ 184, 184a-e StGB (SZ 143000)**

2021	2022	2023	2024	2025
384	375	407	437	485

Nach dem Anstieg in den Vorjahren ist in 2025 erneut ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Der Schwerpunkt ist mit 312 Fällen im Deliktsbereich Kinderpornografie (SZ 143200) zu sehen, hier insbesondere im Bereich der Verbreitung von Kinderpornografie (SZ 143211) mit 111 Fällen (- 27 Fälle) und dem Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornografie (SZ 143230) mit 169 Fällen (+ 34 Fälle).

Die Steigerung der Fallzahlen seit 2021 beruht im Wesentlichen auf einer Zunahme von sogenannten NCMEC-Mitteilungen (NCMEC: National Center for Missing and Exploited Children). Hierbei handelt es sich um eine US-amerikanische Organisation, die Fälle von Kinderpornografie an das BKA meldet, wenn ein deutscher Nutzer kinderpornografische Inhalte, deren Besitz nach § 184b StGB strafbar ist, zu US-Internetdiensten hochlädt. Ein weiterer, nicht unerheblicher Faktor ist die Einführung einer Meldepflicht für Anbieter von Telemediendiensten im Zusammenhang mit dem Digitale-Dienste-Gesetz.

Es ist anzumerken, dass es sich im Deliktsbereich Kinderpornografie (SZ 143200) bei 49,8 Prozent der Tatverdächtigen um Kinder und Jugendliche handelt. Ein Erklärungsansatz hierfür dürfte sein, dass die vermehrte Nutzung der sozialen Medien (z. B. WhatsApp, Instagram, Snapchat) eine immer bedeutendere Rolle spielt. Kinder und Jugendliche verfügen häufiger und früher über technische Geräte. Ihnen ist jedoch oftmals aufgrund ihrer fehlenden Reife die Tragweite ihres Handelns nicht bewusst. Nicht selten werden durch Kinder oder Jugendliche über diverse Social-Media-Plattformen oder Chatgruppen, oft in Unkenntnis der geltenden Rechtslage, inkriminierte Bild- und Videodateien geteilt oder empfangen. Eine begleitende Kontrolle durch die Eltern sowie eine frühzeitige Aufklärung über einen sachgerechten Umgang mit dem Internet sind in diesem Zusammenhang unabdingbar.

3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

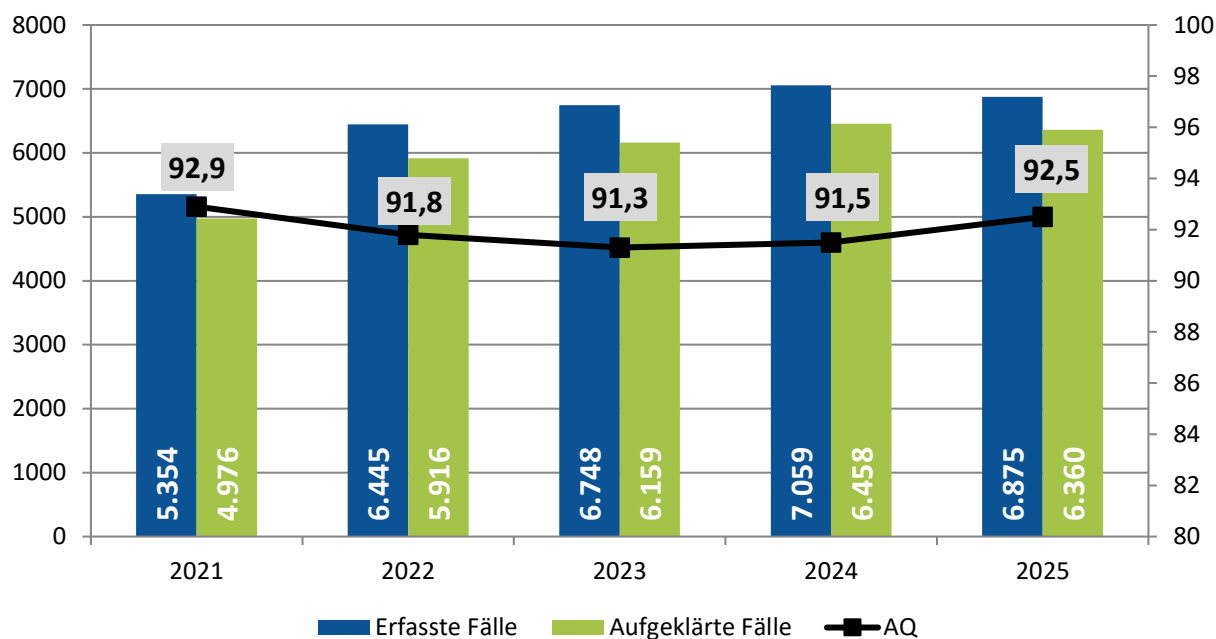


Abbildung 8: Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Grafik zeigt die Entwicklung von Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 5.354 EF, 4.976 AF, 92,9 % AQ; 2022: 6.445 EF, 5.916 AF, 91,8 % AQ; 2023: 6.748 EF, 6.159 AF, 91,3 % AQ; 2024: 7.059 EF, 6.458 AF, 91,5 % AQ; 2025: 6.875 EF, 6.360 AF, 92,5 % AQ.

Nachdem im Jahr 2024 ein Höchststand im fünfjährigen Betrachtungszeitraum zu verzeichnen war, sind die Fallzahlen im Jahr 2025 wieder leicht rückläufig (- 2,6 %), bewegen sich aber dennoch auf hohem Niveau. Gleichzeitig ist die Aufklärungsquote wieder leicht angestiegen (+ 1 %).

- **Raubdelikte (SZ 210000)**

2021	2022	2023	2024	2025
89	108	151	177	115

Im Jahr 2025 ist ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen um 62 Fälle (- 35 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote stieg in diesem Bereich auf 77,4 % (+ 9 %).

- **Körperverletzung insgesamt (SZ 220000)**

2021	2022	2023	2024	2025
3.558	4.251	4.429	4.532	4.287

Im Jahr 2025 ist ein Rückgang der Körperverletzungsdelikte (- 245 Fälle, - 5,4 %) zu verzeichnen. Der Schwerpunkt liegt auch in 2025 – wie bereits in den Jahren zuvor – im Bereich der einfachen Körperverletzung (3.082 Fälle).

- **Einfache Körperverletzung (SZ 224000)**

2021	2022	2023	2024	2025
2.602	3.159	3.298	3.345	3.082

Die Fallzahlen im Bereich der einfachen Körperverletzung sind im Vergleich zu 2024 um 7,9 Prozent gesunken (- 263 Fälle). Der örtliche Schwerpunkt ist in städtischen Gebieten zu verzeichnen. Das Oberzentrum Trier stellt hier mit 28,3 % der Fälle (873 Fälle) einen Schwerpunkt dar.

- **Bedrohung (SZ 232300)**

2021	2022	2023	2024	2025
1.041	1.421	1.539	1.686	1.763

Nach dem Anstieg in den Vorjahren sind die Fallzahlen auch im Jahr 2025 weiter angestiegen (+ 77 Fälle, + 4,6 %) und stellen nun den Höchststand im Mehrjahres-Vergleich dar.

Der Fallzahlenanstieg ist weiterhin in erster Linie auf die Neufassung des § 241 StGB (zum 03.04.2021) zurückzuführen. Neben der Drohung mit einem Verbrechen werden vom Tatbestand eine Vielzahl von Vergehen (Drohung mit Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, die persönliche Freiheit oder gegen Sachen von bedeutendem Wert) umfasst.

Das Tatmittel Internet ist in diesem Deliktsbereich mit 213 Fällen von nicht unerheblicher Bedeutung.

3.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

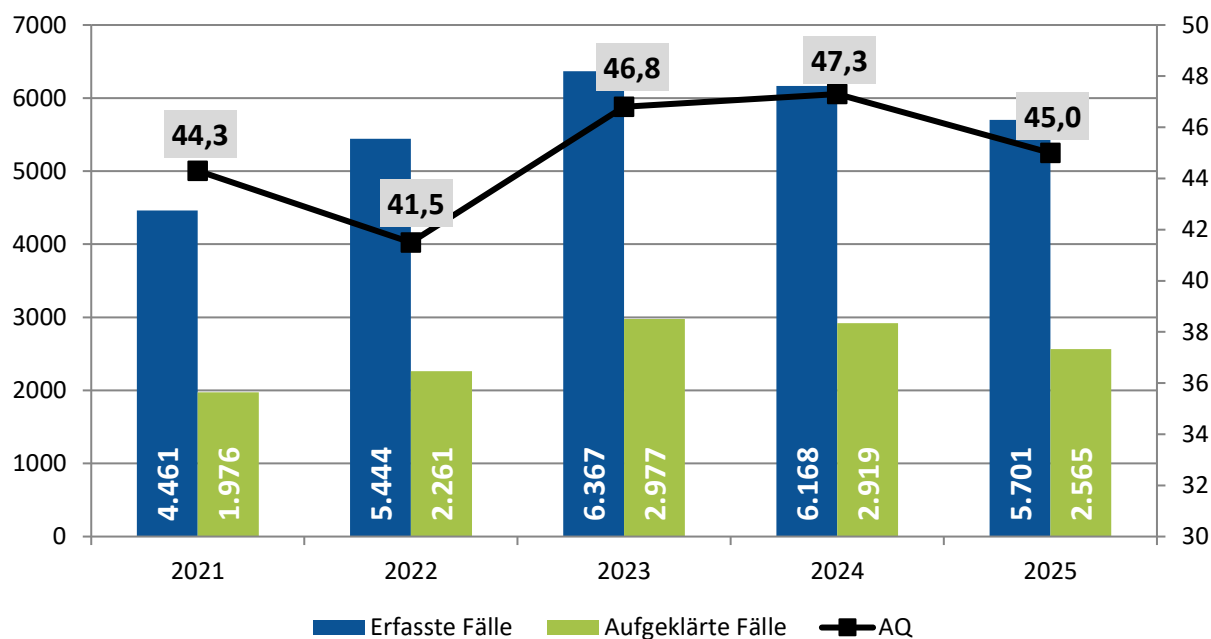


Abbildung 9: Entwicklung der Diebstahldelikte ohne erschwerende Umstände

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Diebstahldelikte ohne erschwerende Umstände von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 4.461 EF, 1.976 AF, 44,3 % AQ; 2022: 5.444 EF, 2.261 AF, 41,5 % AQ; 2023: 6.367 EF, 2.977 AF, 46,8 % AQ; 2024: 6.168 EF, 2.919 AF, 47,3 % AQ; 2025: 5.701 EF, 2.565 AF, 45 % AQ..

Die Fallzahlen im Deliktsfeld Diebstahl ohne erschwerende Umstände sind im Jahr 2025 um 467 Fälle (- 7,6 %) gesunken bei ebenfalls leicht gesunkener Aufklärungsquote (- 2,3 %).

- **Ladendiebstahl (SZ 326*00)**

2021	2022	2023	2024	2025
1.176	1.483	2.027	1.931	1.737

Im Jahr 2025 sind die Fallzahlen um 10,0 Prozent (- 194 Fälle) gesunken. Der Schwerpunkt liegt mit 52,5 Prozent der Fälle (912 Fälle) weiterhin im Stadtgebiet Trier.

- **Taschendiebstahl (SZ 390*00)**

2021	2022	2023	2024	2025
263	334	428	353	345

Im Deliktsbereich Taschendiebstahl bewegen sich die Straftaten auf dem Niveau des Vorjahres (- 8 Fälle, - 2,3 %). Der örtliche Schwerpunkt liegt mit 208 Fällen im Stadtgebiet Trier.

- **Einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (SZ 350*00)**

2021	2022	2023	2024	2025
583	721	802	779	805

Die Fallzahlen sind in diesem Bereich im Vergleich zum Vorjahr um 26 Fälle (+ 3,3 %) gestiegen. Ursächlich ist hier unter anderem eine Serie von Diebstählen aus Kraftfahrzeugen, die sich im Zuständigkeitsbereich der PD Wittlich zugetragen hat.

3.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

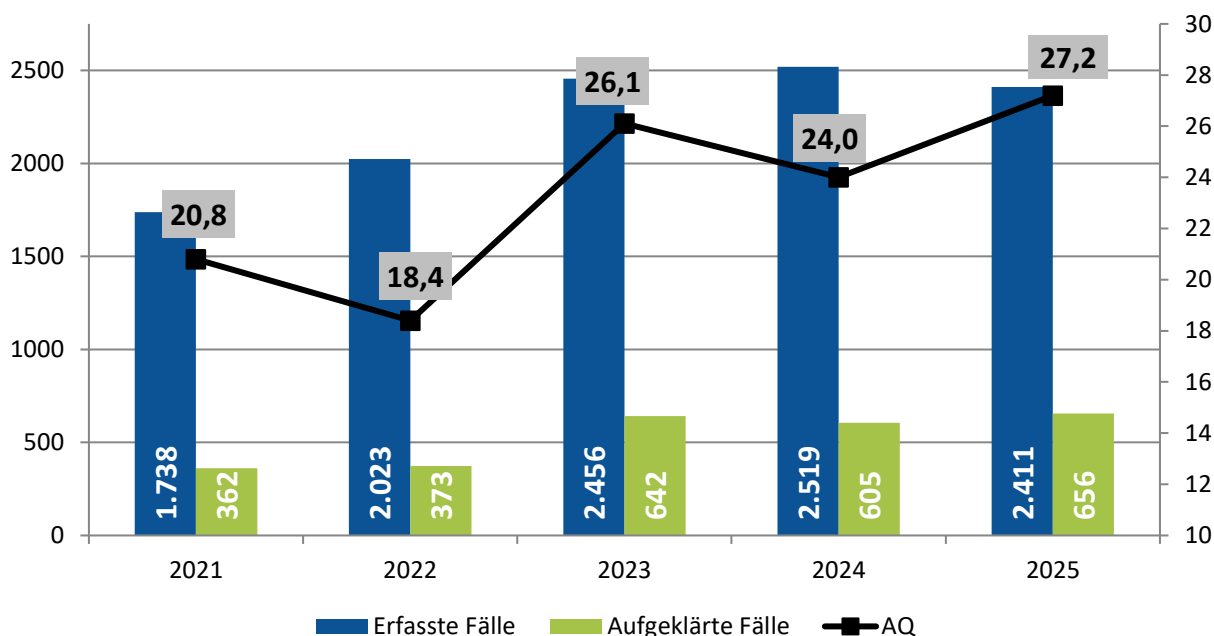


Abbildung 10: Entwicklung der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Diebstahldelikte unter erschwerenden Umständen von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 1.738 EF, 362 AF, 20,8 % AQ; 2022: 2.023 EF, 373 AF, 18,4 % AQ; 2023: 2.456 EF, 642 AF, 26,1 % AQ; 2024: 2.519 EF, 605 AF, 24,0 % AQ; 2025: 2.411 EF, 656 AF, 27,2 % AQ.

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen ist nach einem Höchststand im Jahr 2024 im Fünf-Jahres-Vergleich im Jahr 2025 wieder leicht gesunken. Dieser Bereich ist zudem durch eine besonders große Zahl an Delikten gekennzeichnet, die im Versuchsstadium geblieben sind (744 Fälle, 30,9 %).

- **Schwerer Diebstahl von Fahrrädern (SZ 400300)**

2021	2022	2023	2024	2025
258	293	287	295	288

Nach dem leichten Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr ist im Jahr 2025 wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Zahlen liegen im Mehrjahresvergleich im mittleren

Bereich und bewegen sich somit im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten. Der örtliche Schwerpunkt liegt mit 234 Fällen im Stadtgebiet Trier (Oberzentrum und Universitätsstadt).

- **Wohnungseinbruchdiebstahl (SZ 435*00)**

2021	2022	2023	2024	2025
276	309	402	402	396

Im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls sind die Zahlen nach dem Höchststand in den Jahren 2023 und 2024 wieder leicht rückläufig (- 1,5 %). Der Anteil an Versuchen im Jahr 2025 beträgt 48,2 Prozent. Die positive Wirkung präventiver Maßnahmen des Einbruchsschutzes wird durch den hohen prozentualen Anteil an Versuchen unterstrichen. An erster Stelle sind kurzfristige proaktive Angebote für Sicherheitsberatungen zu nennen, die in der Folge eine effektivere Sicherung potentieller Tatobjekte durch die Besitzer nach sich ziehen.

- **Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug (SZ 450*00)**

2021	2022	2023	2024	2025
261	292	433	428	469

Die Fallzahlen sind im Jahr 2025 deutlich gestiegen (+ 41 Fälle, + 9,6 %). Der Anteil an Versuchen im Jahr 2025 beträgt 162 Fälle (34,5 %). Während im Bereich der PD Trier die Fallzahlen weiter rückläufig sind (- 3 auf 246 Fälle), ist im Bereich der PD Wittlich weiterhin ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen um 44 auf 223 Fälle zu verzeichnen. Der Anstieg der Fallzahlen resultiert insbesondere aus einer Serie von Diebstählen aus Kraftfahrzeugen, die sich im Zuständigkeitsbereich der PD Wittlich im Grenzgebiet zu Luxemburg zugetragen hat.

- **Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (SZ 410*00)**

2021	2022	2023	2024	2025
258	360	371	391	304

Nach dem Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr sind die Zahlen in 2025 wieder deutlich gesunken (- 87 Fälle, - 22,3 %). Auch hier stellen die Versuchsdelikte mit 116 Fällen (38,2 %) einen hohen Anteil dar.

3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

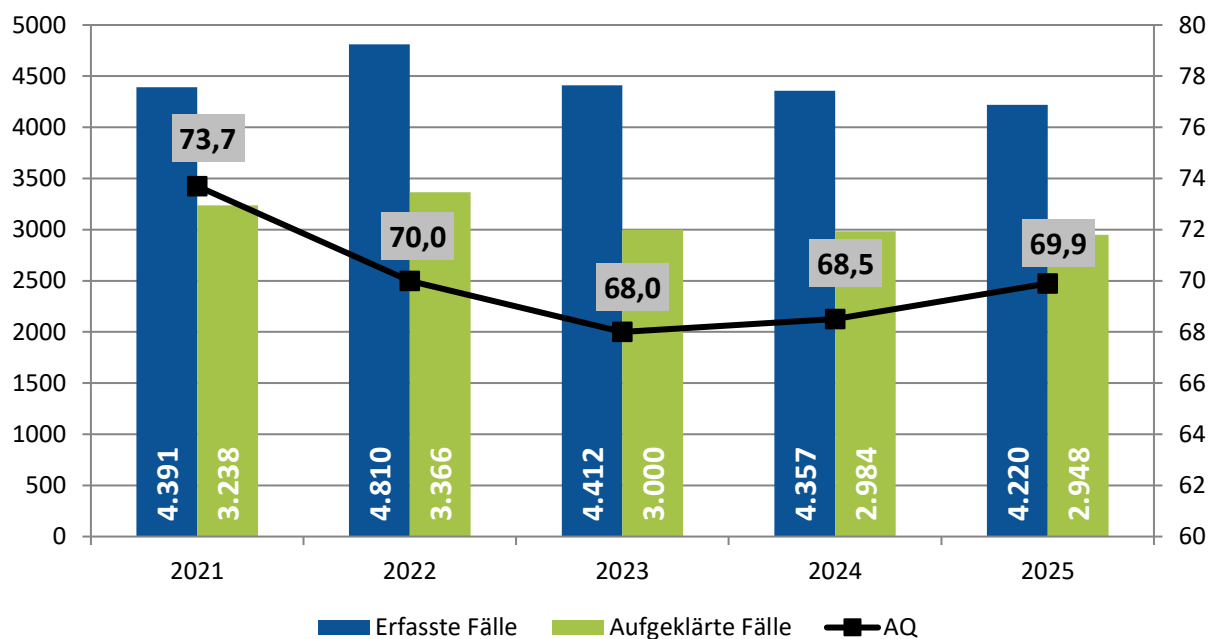


Abbildung 11: Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 4.391 EF, 3.238 AF, 73,7 % AQ; 2022: 4.810 EF, 3.366 AF, 70,0 % AQ; 2023: 4.412 EF, 3.000 AF, 68,0 % AQ; 2024: 4.357 EF, 2.984 AF, 68,5 % AQ; 2025: 4.220 EF, 2.948 AF, 69,9 % AQ.

Nach dem merklichen Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2023 ist auch weiterhin ein Rückgang zu verzeichnen (- 3,1 %), sodass die Zahlen weiterhin unter dem Niveau von 2021 liegen.

- **Waren- und Warenkreditbetrug (SZ 511000)**

2021	2022	2023	2024	2025
1.360	1.161	1.055	937	919

Es liegt ein erneuter Rückgang der Zahlen auf einen Tiefststand im Mehrjahresvergleich vor. Dem Tatmittel „Internet“ kommt mit 613 registrierten Fällen (66,7 %) eine besondere Bedeutung zu.

- **Tankbetrug (SZ 511201)**

2021	2022	2023	2024	2025
241	361	386	337	275

Nach dem erheblichen Anstieg der Fallzahlen in den Jahren 2022 und 2023 ist seit 2024 ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen. Diese sind im Jahr 2025 um 62 Fälle (- 18,4 %) gesunken.

- Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB (SZ 530000)

2021	2022	2023	2024	2025
675	813	763	863	801

Nachdem im Vorjahr im Mehrjahresvergleich ein Höchststand erreicht war, sind die Fallzahlen im Jahr 2025 wieder um 62 Fälle (- 7,2 %) gesunken.

- Urkundenfälschung (SZ 540000)

2021	2022	2023	2024	2025
482	621	564	551	573

Die Fallzahlen im Bereich der Urkundenfälschung bewegen sich mit einem leichten Anstieg im Jahr 2025 (+ 4 %) weiterhin im Mittel des Mehrjahresvergleichs.

3.7 Sonstige Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch

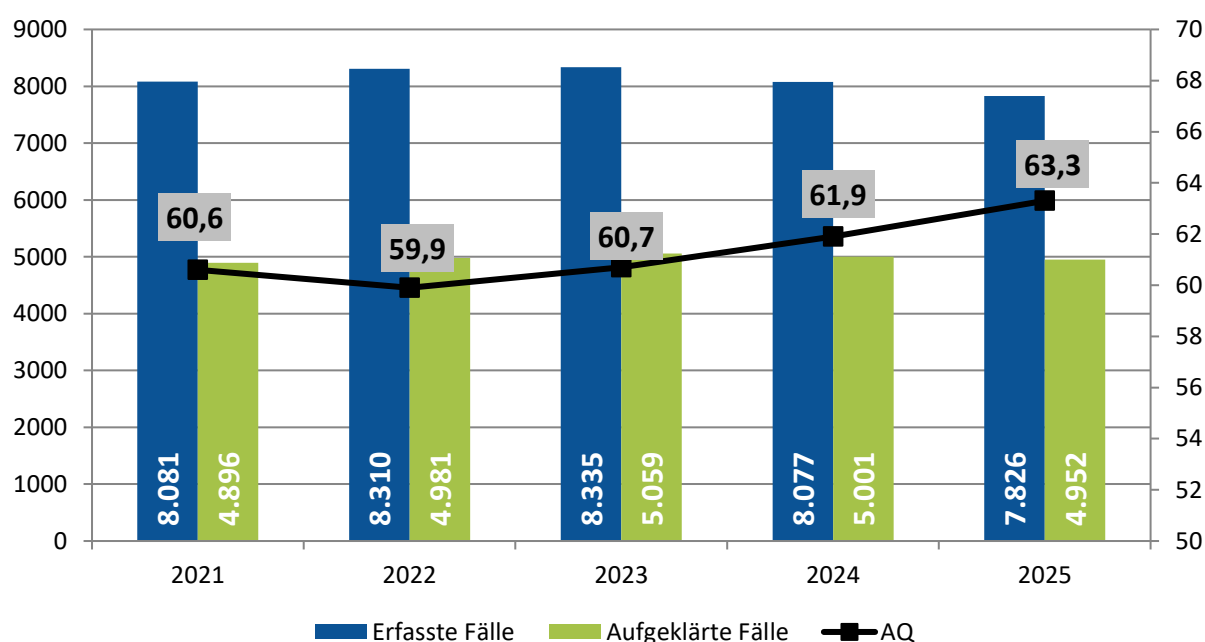


Abbildung 12: Entwicklung der sonstigen Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch

Die Grafik zeigt die Entwicklung der sonstigen Straftatbestände aus dem Strafgesetzbuch von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 8.081 EF, 4.896 AF, 60,6 % AQ; 2022: 8.310 EF, 4.981 AF, 59,9 % AQ; 2023: 8.335 EF, 5.059 AF, 60,7 % AQ; 2024: 8.077 EF, 5.001 AF, 61,9 % AQ; 2025: 7.826 EF, 4.952 AF, 63,3 % AQ.

Die Fallzahlen der sonstigen Straftaten aus dem Strafgesetzbuch sind im Jahr 2025 wie im Vorjahr um 3,1 % (- 251 Fälle) gesunken und bewegen sich nun unter dem Niveau von 2021.

Die Entwicklung einzelner Delikte dieser Straftatengruppe stellt sich wie folgt dar:

PP Trier	2024	2025
Beleidigungsdelikte	2.156	2.197
Hausfriedensbruch	813	755
Sachbeschädigung	3.491	3.122
- an Kfz	1.139	980
- auf Straßen, Wegen etc.	1.269	1.198
Branddelikte	129	167

Abbildung 13: Entwicklung einzelner Delikte der sonstigen Straftaten

3.8 Strafrechtliche Nebengesetze

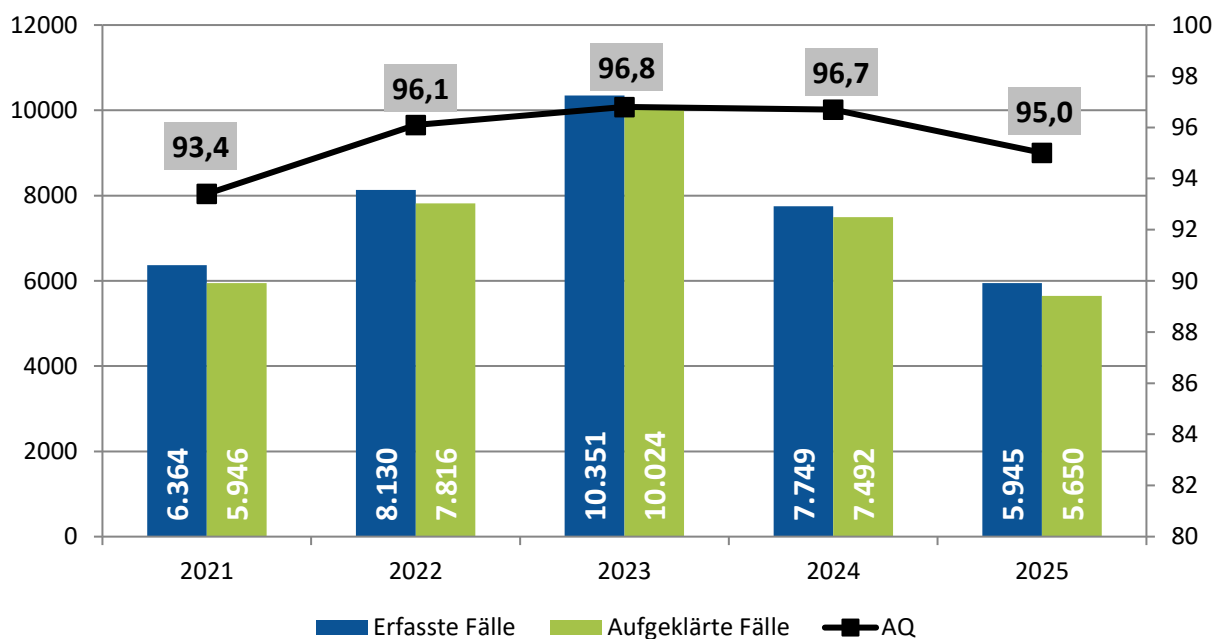


Abbildung 14: Entwicklung der Delikte im Zusammenhang mit strafrechtlichen Nebengesetzen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Delikte im Zusammenhang mit strafrechtlichen Nebengesetzen von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 6.364 EF, 5.946 AF, 93,4 % AQ; 2022: 8.130 EF, 7.816 AF, 96,1 % AQ; 2023: 10.351 EF, 10.024 AF, 96,8 % AQ; 2024: 7.749 EF, 7.492 AF, 96,7 % AQ; 2025: 5.945 EF, 5.650 AF, 95,0 % AQ.

- **Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz / EU (SZ 725000)**

2021	2022	2023	2024	2025
2.506	4.576	6.795	5.007	3.612

Nach dem starken Anstieg der Fallzahlen bis zum Jahr 2023 ist seit 2024 ein erhebliches Sinken der Zahlen zu verzeichnen, auch im Jahr 2025 (- 1.395 Fälle, - 27,9 %). Diese Abnahme steht im Zusammenhang mit den gesunkenen Flüchtlingszahlen.

Bei der SZ 725700 (Unerlaubter Aufenthalt, 2.379 Fälle / - 1.621 Fälle) handelt es sich um sogenannte Formalverstöße, die durch Präventivmaßnahmen der Polizei nicht beeinflussbar sind. Mit Abnahme der aufgenommenen Flüchtlinge sinkt auch die Anzahl der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich.

- **Rauschgiftkriminalität (SZ 730000)**

2021	2022	2023	2024	2025
3.200	2.878	2.871	2.053	1.630

Es ist weiterhin ein erheblicher Rückgang der Fallzahlen (- 423 Fälle, - 20,6 %) festzustellen. Dieser resultiert insbesondere aus der Teillegalisierung von Betäubungsmitteln durch das Inkrafttreten des Gesetzes zum kontrollierten Umgang mit Cannabis und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie des Gesetzes zum Umgang mit Konsumcannabis zum 01.04.2024.

- **Allgemeine Verstöße nach Betäubungsmittelgesetz (SZ 731000)**

2021	2022	2023	2024	2025
2.184	1.980	1.916	972	563

In diesem Unterschlüssel ist ein Rückgang der Fallzahlen von 42,1 Prozent zu verzeichnen. Das Delikt „Allgemeiner Verstoß mit Cannabisprodukten“ (SZ 731800), welches im Vorjahr noch 361 Fälle zu verzeichnen hatte, wurde aufgrund entfallener Strafbarkeit im Jahr 2025 aus der PKS entfernt. Der Schwerpunkt liegt nun mit 330 Fällen beim Deliktsbereich „Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten“ (SZ 731600), wobei auch hier ein Rückgang um 66 Fälle (- 16,7 %) zu verzeichnen ist.

- **Unerlaubter Handel und Schmuggel von Rauschgiften (SZ 732000)**

2021	2022	2023	2024	2025
640	597	695	663	198

Nach dem Anstieg der Fallzahlen bis 2023 ist in 2025 ein deutlicher Rückgang der Zahlen um 70,1 Prozent (- 465 Fälle) zu verzeichnen. Auch hier lag der Schwerpunkt im Jahr 2024 mit 454 Fällen noch auf dem „Unerlaubten Handel mit und Schmuggel von Cannabis und Zubereitungen“ (SZ 732800), davon Schmuggel von Cannabisprodukten in 358 Fällen (SZ 732820). Auch dieser Deliktsbereich wurde aufgrund der Teillegalisierung von Cannabis aus der PKS entfernt.

- **Delikte nach dem Konsumcannabisgesetz**

Eingang in die PKS gefunden haben bereits im Jahr 2024 die Delikte im Zusammenhang mit dem KCanG. In der PKS 2025 werden die verschiedenen Straftatbestände nun ausdifferenziert dargestellt. Die Zahlen des Jahres 2024 können jedoch nur im Lichte der unterjährigen Teillegalisierung miteinander verglichen werden.

PP Trier		2024	2025
Straftaten nach § 34 KCanG (SZ 736000)		210	750
darunter	Allgemeiner Verstoß (SZ neu 736100)	-	102
	Unerlaubter Handel mit Cannabis (SZ neu 736200)	-	162
	Unerlaubter Schmuggel von Cannabis (SZ neu 736300)	-	421
	Unerlaubter Umgang mit Cannabis in nicht geringer Menge (SZ neu 736650)	-	44

Abbildung 15: Entwicklung der Delikte nach dem KCanG 2024 bis 2025

3.9 Summenschlüssel Cybercrime

- **Cybercrime insgesamt (SZ 897000)**

2021	2022	2023	2024	2025
303	412	468	385	383

Cybercrime umfasst die Deliktsbereiche „Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung gemäß §§ 269, 270 StGB“, die „Datenveränderung, Computersabotage gemäß §§ 303a, 303b StGB“, das „Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei gemäß §§ 202a, 202b, 202c, 202d StGB“ und der „Computerbetrug gemäß § 263a StGB“. Nach einem Rückgang der Straften im Bereich Cybercrime im Jahr 2024 bewegen sich die Fallzahlen des Jahres 2025 auf dem Niveau des Vorjahres (- 0,5 %).

- **Computerbetrug (SZ 897100)**

2021	2022	2023	2024	2025
250	371	434	297	315

Der Deliktsbereich Computerbetrug ist ein Unterschlüssel des Deliktfeldes Cybercrime. Trotz eines Anstieges gegenüber dem Vorjahr bewegen sich die Fallzahlen im Jahr 2025 weiter unter dem Niveau von 2022.

• **Straftaten mit dem Tatmittel Internet und / oder IT-Geräte**

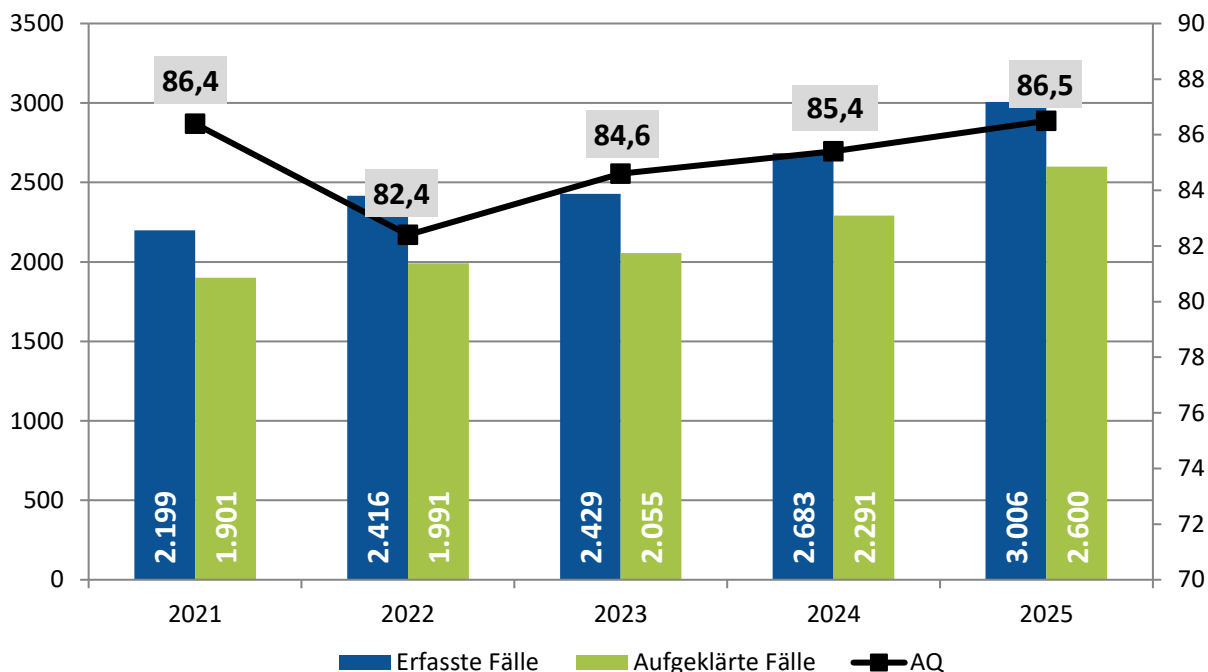


Abbildung 16: Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 2.199 EF, 1.901 AF, 86,4 % AQ; 2022: 2.416 EF, 1.991 AF, 82,4 % AQ; 2023: 2.429 EF, 2.055 AF, 84,6 % AQ; 2024: 2.683 EF, 2.291 AF, 85,4 %; 2025: 3.006 EF, 2.600 AF, 86,5 % AQ.

Deliktische Schwerpunkte im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet und / oder IT-Geräten bilden die Vermögens- und Fälschungsdelikte (1.401 Fälle), darunter schwerpunktmäßig der Bereich Waren- / Warenkreditbetrug (613 Fälle), sowie Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte (311 Fälle), gefolgt von Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (268 Fälle) sowie Beleidigung (287 Fälle).

3.10 Summenschlüssel Straßenkriminalität

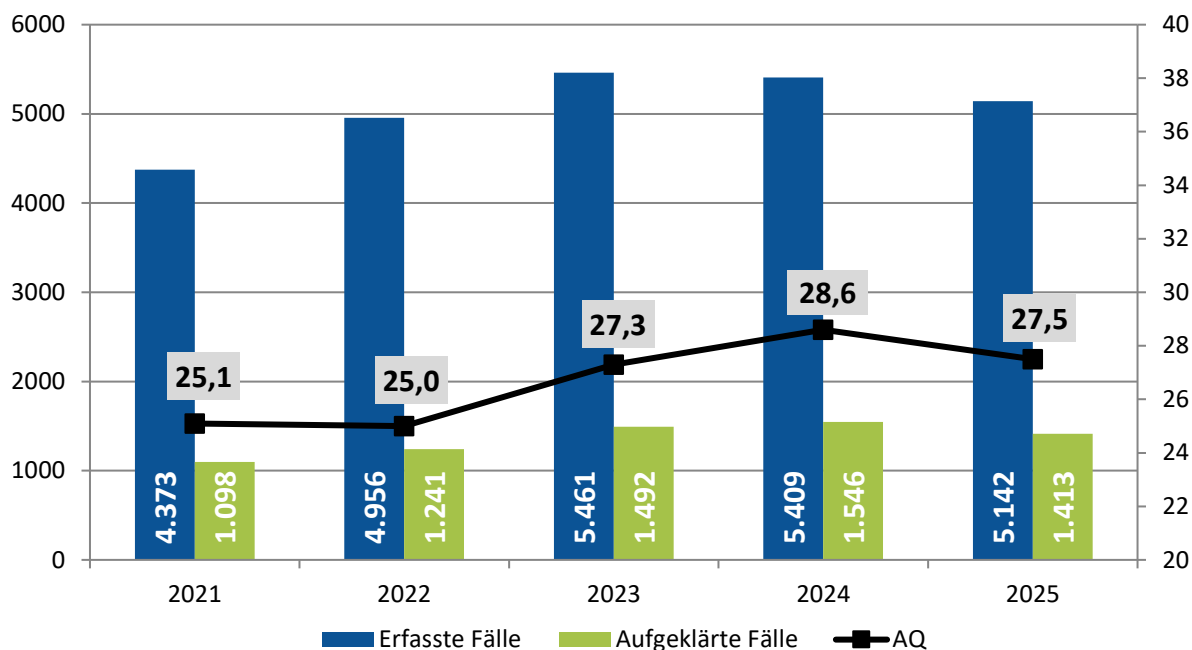


Abbildung 17: Entwicklung der Straftaten aus dem Bereich Straßenkriminalität

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten in Verbindung mit dem Tatmittel Internet von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen erfassten Fällen (EF), aufgeklärten Fällen (AF) und der Aufklärungsquote (AQ). 2021: 4.373 EF, 1.098 AF, 25,1 % AQ; 2022: 4.956 EF, 1.241 AF, 25,0 % AQ; 2023: 5.461 EF, 1.492 AF, 27,3 % AQ; 2024: 5.409 EF, 1.546 AF, 28,6 %; 2025: 5.142 EF, 1.413 AF, 27,5 % AQ.

Der Summenschlüssel Straßenkriminalität erfasst alle Delikte, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen – einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel – begangen werden, und beinhaltet daher insbesondere Raubdelikte, verschiedene Eigentumsdelikte, gefährliche Körperverletzungen sowie Sexualstraftaten. Aufgrund der Erfassungsparameter der PKS finden sich hier jedoch keine einfach gelagerten Körperverletzungsdelikte und auch keine Rauschgiftdelikte wieder. Insgesamt ist Straßenkriminalität im PP Trier seit 2024 wieder rückläufig (- 267 Fälle, - 4,9 %). Einen Schwerpunkt bildet auch im Jahr 2025 die Stadt Trier mit 1.944 Fällen (414 aufgeklärte Fälle).

3.11 Häusliche Gewalt

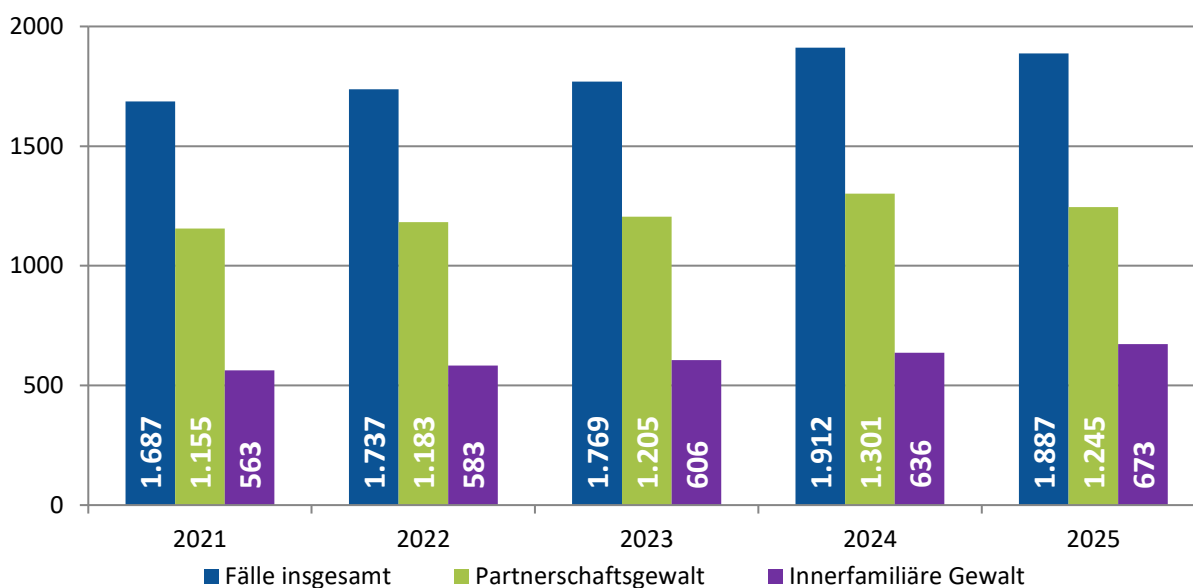


Abbildung 18: Entwicklung der Straftaten aus dem Bereich Häusliche Gewalt

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Straftaten aus dem Bereich Häusliche Gewalt von 2021 bis 2025 und unterscheidet dabei zwischen Fällen insgesamt (HG), Partnerschaftsgewalt (PG) und Innerfamiliärer Gewalt (IG). 2021: 1.687 HG, 1.155 PG, 563 IG; 2022: 1.737 HG, 1.183 PG, 583 IG; 2023: 1.769 HG, 1.205 PG, 606 IG; 2024: 1.912 HG, 1.301 PG, 636 IG; 2025: 1.887 HG, 1.245 PG, 673 IG.

Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.

Partnerschaftsgewalt im Sinne dieser Auswertung umfasst somit ausgewählte Straftaten zwischen Ehepartnern, eingetragenen Lebenspartnerschaften, Partnern nicht ehelicher Lebensgemeinschaften und ehemaligen Partnerschaften. Innerfamiliäre Gewalt umfasst ausgewählte Straftaten innerhalb der Familie oder zwischen sonstigen Angehörigen (ohne Eheleute bzw. Partnerschaft).

Die Anzahl der Straftaten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (- 25 Fälle). Der Schwerpunkt liegt mit 66 % der Fälle in der Kategorie Partnerschaftsgewalt.

Im Bereich Häuslicher Gewalt ist zudem von einem hohen Dunkelfeld auszugehen, da viele Fälle bei der Polizei aufgrund verschiedener Faktoren (bspw. Angst oder Scham) nicht angezeigt werden.

Die weit überwiegende Zahl der Tatverdächtigen in Bereich der Häuslichen Gewalt ist männlich (73,5 %).

4. Tatverdächtige⁵

4.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen

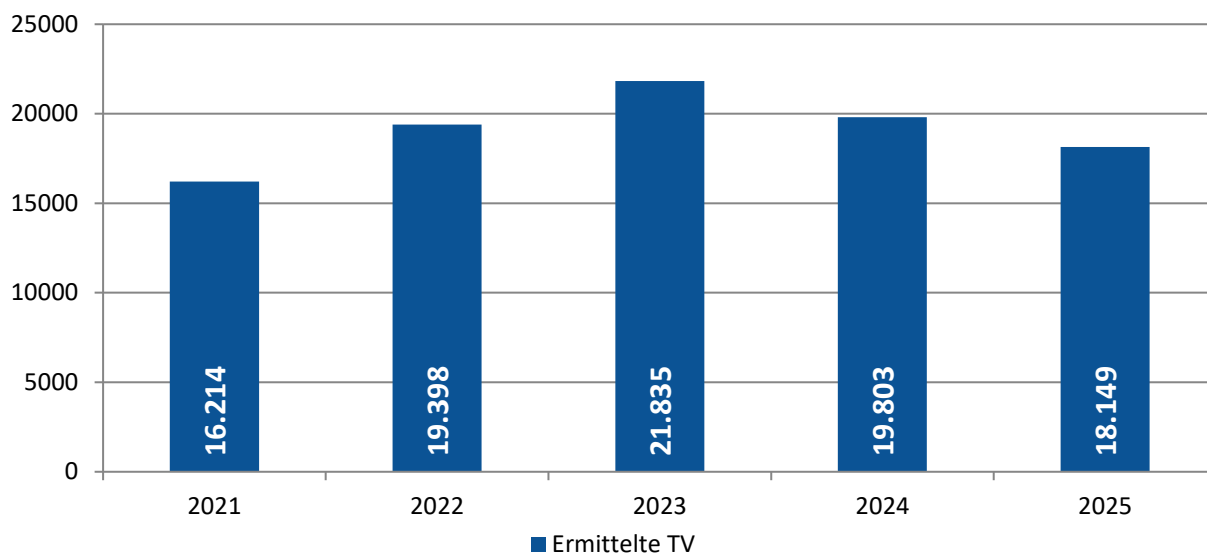


Abbildung 19: Entwicklung der Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Zahlen der ermittelten Tatverdächtigen (TV) von 2021 bis 2025. 2021: 16.214 TV; 2022: 19.398 TV; 2023: 21.835 TV; 2024: 19.803 TV; 2025: 18.149.

PP Trier	2024	2025
Straftaten gesamt	36.821	33.896
ohne SZ 725000⁶	31.814	30.284
Tatverdächtige gesamt	19.803	18.149
ohne SZ 725000	15.213	14.933

Abbildung 20: Übersicht Straftaten und Tatverdächtige

⁵ **Tatverdächtig** ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigen-Erfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

⁶ Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU

4.2 Aufteilung nach Geschlecht in Prozent

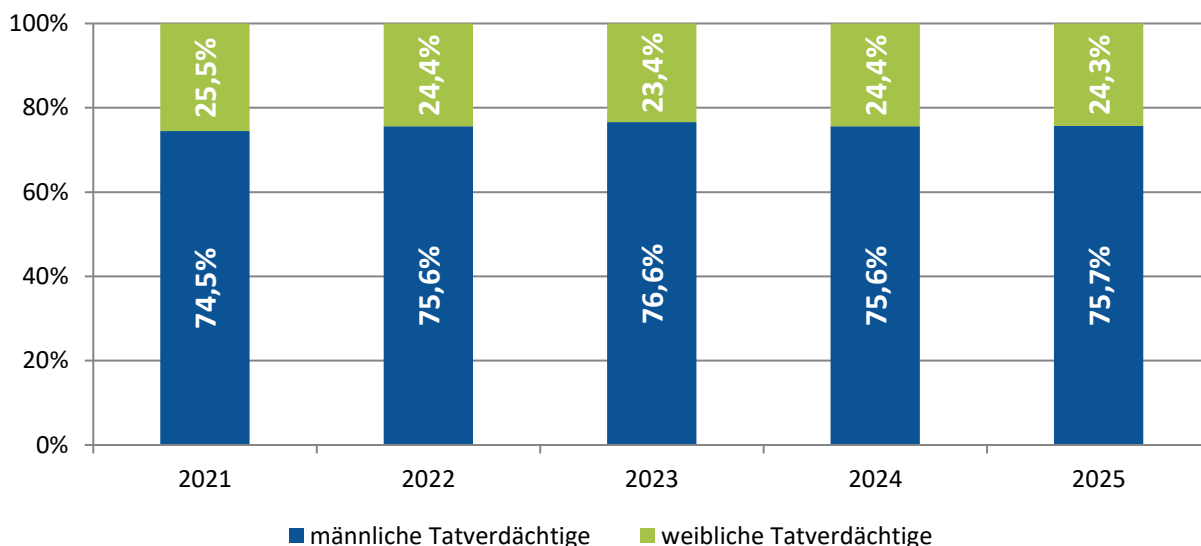


Abbildung 21: Prozentuale Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht

Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung von männlichen Tatverdächtigen (mTV) und weiblichen Tatverdächtigen (wTV) von 2021 bis 2025. 2021: 74,5 % mTV, 25,5 % wTV; 2022: 75,6 % mTV, 24,4 % wTV; 2023: 76,6 % mTV, 23,4 % wTV; 2024: 75,6 % mTV, 24,4 % wTV; 2025: 75,7 % mTV, 24,3 % wTV.

4.3 Aufteilung Deutsche / Nichtdeutsche Tatverdächtige in Prozent

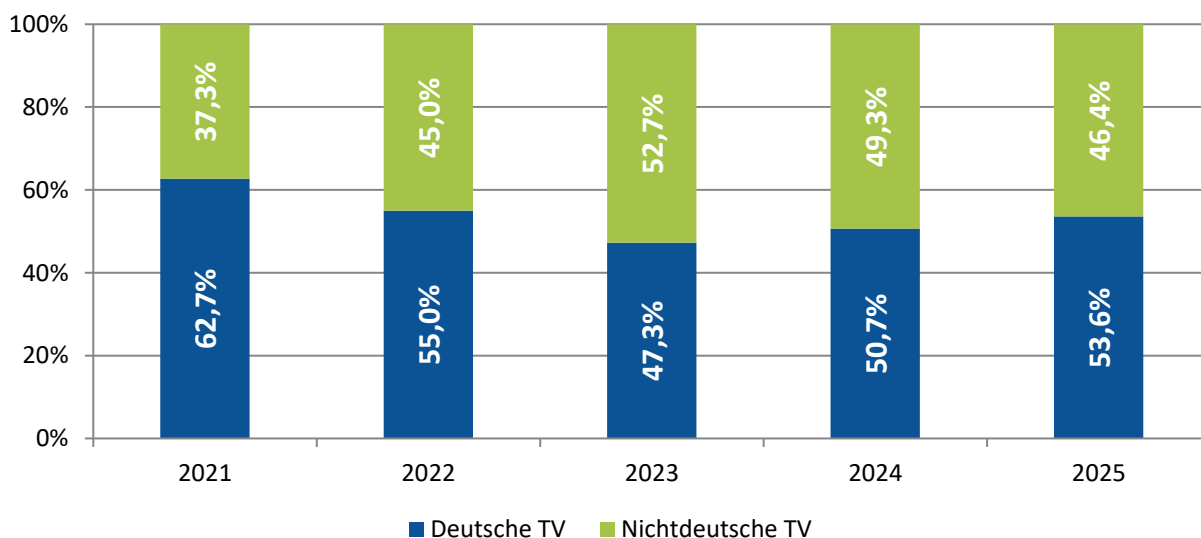


Abbildung 22: Prozentuale Verteilung Deutscher und Nichtdeutscher Tatverdächtiger

Die Grafik zeigt die prozentuale Verteilung von Deutschen Tatverdächtigen (DTV) und Nichtdeutschen Tatverdächtigen (NdTV) von 2021 bis 2025. 2021: 62,7 % DTV, 37,3 % NdTV; 2022: 55,0 % DTV, 45,0 % NdTV; 2023: 47,3 % DTV, 52,7 % NdTV; 2024: 50,7 % DTV, 49,3 % NdTV; 2025: 53,6 % DTV, 46,4 % NdTV.

Ohne die Berücksichtigung der aufenthaltsrechtlichen Verstöße beträgt der Anteil Nichtdeutscher Tatverdächtiger 34,9 Prozent (2024: 34,1 %). Der Bevölkerungsanteil Nichtdeutscher im Zuständigkeitsbereich des PP Trier beträgt mit Stand vom 31.12.2024 insgesamt 14,6 Prozent (Vorjahr: 14,3 %).

- **Nichtdeutsche TV nach Nationalität (ohne SZ 725000)**

PP Trier		2024	2025
Nichtdeutsche TV		5.190	5.209
darunter	Rumänien	657	656
	Syrien	544	579
	Luxemburg	356	357
	Ukraine	250	338
	Polen	351	328
	Afghanistan	228	192
	Türkei	154	166
	Algerien	185	159
	Bulgarien	161	154
	Niederlande	108	139
	Belgien	92	123
	Frankreich	132	119

Abbildung 23: Auflistung der Nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten (mit mehr als 115 TV in 2025)

4.4 Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter

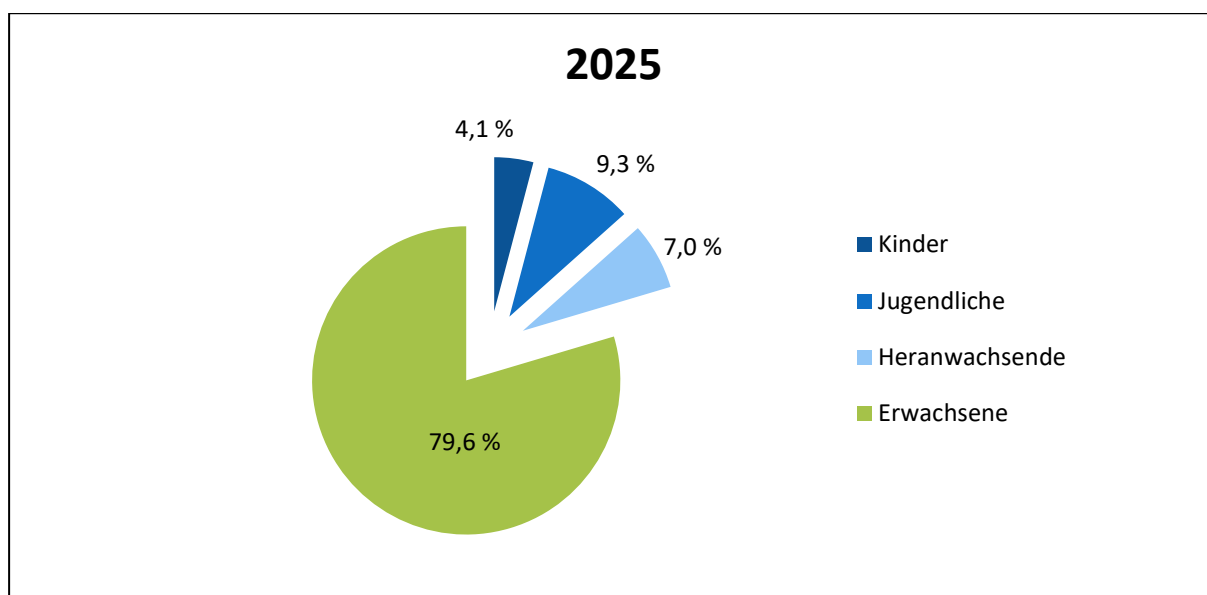


Abbildung 24: Prozentuale Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter

Die Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung der Tatverdächtigen nach Alter im Jahr 2025: 4,1 % Kinder, 9,3 % Jugendliche, 7,0 % Heranwachsende, 79,6 % Erwachsene.

Bevölkerungsanteile im Präsidialbereich (Stand: 31.12.2024):

- Kinder 12,67 %, Jugendliche 3,77 %, Heranwachsende 2,90 %, Erwachsene 80,66 %

4.4.1 Kinder

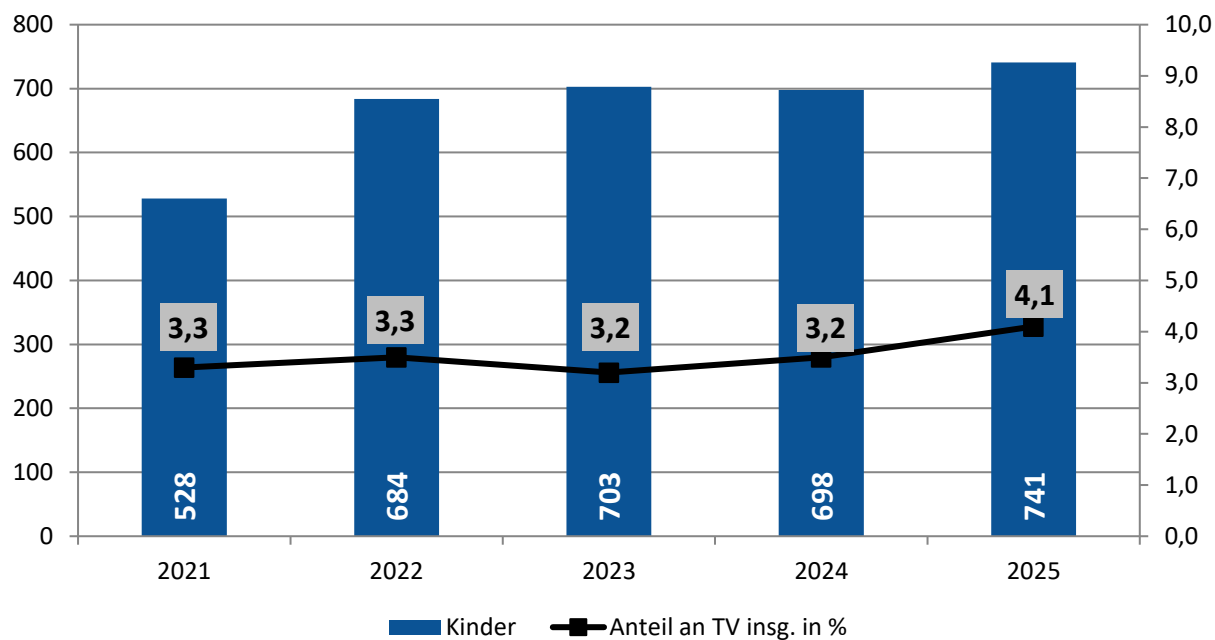


Abbildung 25: Entwicklung der kindlichen Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der kindlichen Tatverdächtigen (kTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2021 bis 2025. 2021: 528 kTV, 3,3 %, 2022: 684 kTV, 3,5 %, 2023: 703 kTV, 3,2 %, 2024: 698 kTV, 3,5 %, 2025: 741 kTV, 4,1 %.

4.4.2 Jugendliche

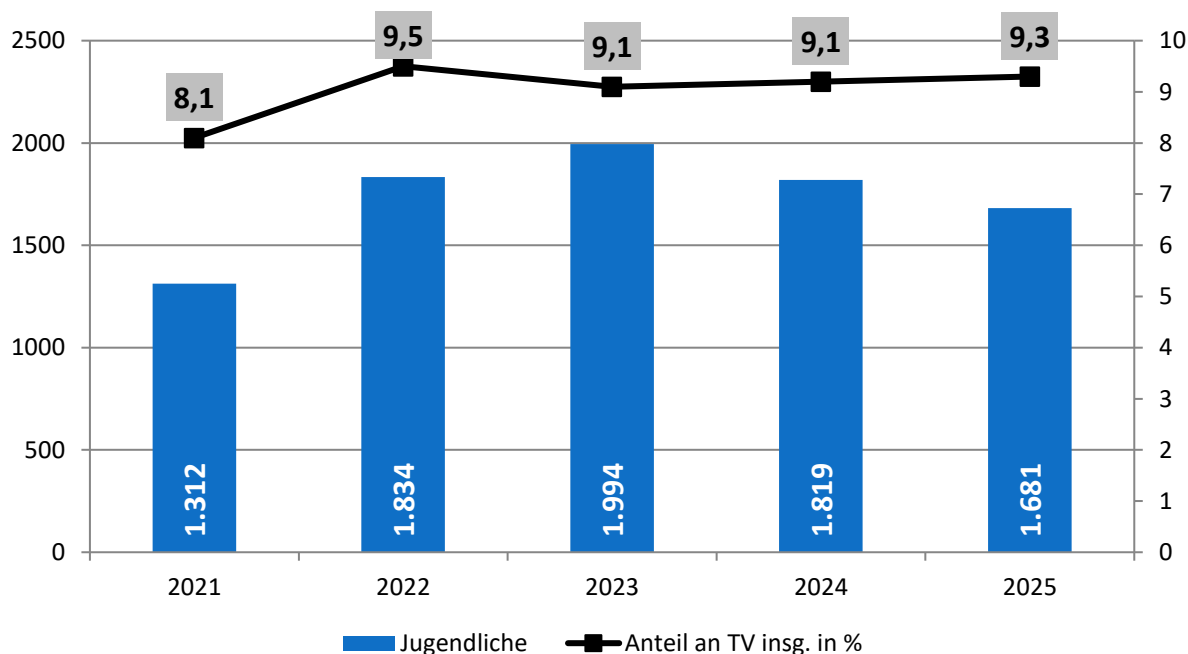


Abbildung 26: Entwicklung der jugendlichen Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der jugendlichen Tatverdächtigen (jTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2021 bis 2025. 2021: 1.312 jTV, 8,1 %, 2022: 1.834 jTV, 9,5 %, 2023: 1.994 jTV, 9,1 %, 2024: 1.819 jTV, 9,2 %, 2025: 1.681 jTV, 9,3 %.

4.4.3 Heranwachsende

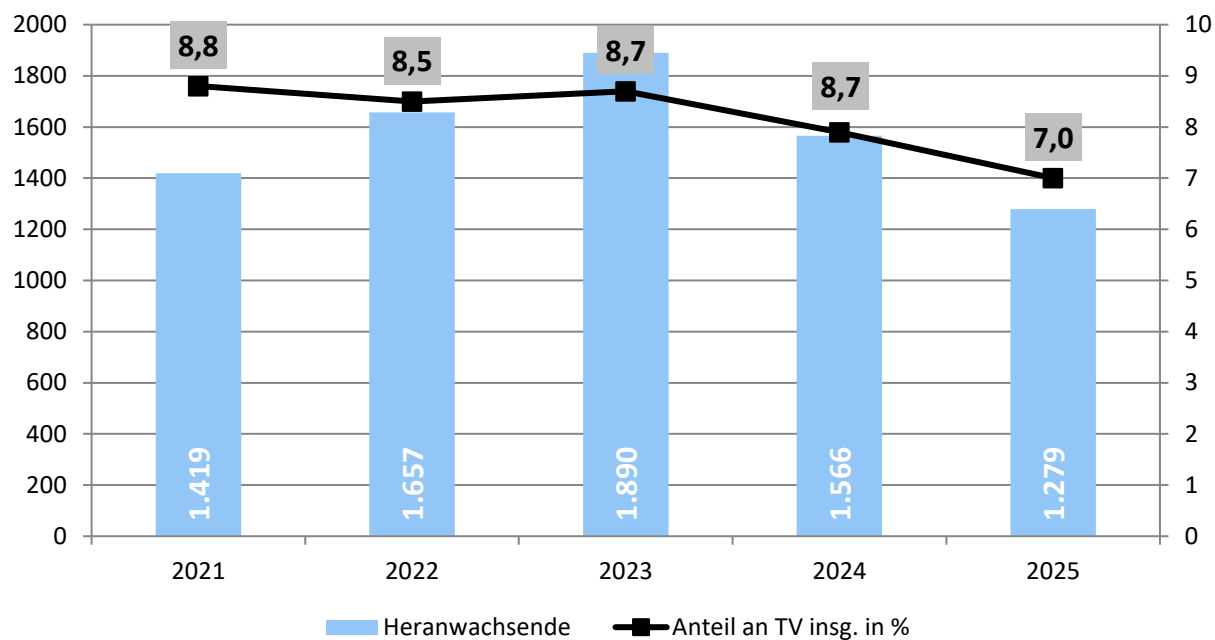


Abbildung 27: Entwicklung der heranwachsenden Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der heranwachsenden Tatverdächtigen (hTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2021 bis 2025.
2021: 1.419 hTV, 8,8 %; 2022: 1.657 hTV, 8,5 %; 2023: 1.890 hTV, 8,7 %; 2024: 1.566 hTV, 7,9 %; 2025: 1.279 hTV, 7,0 %.

4.4.4 Erwachsene

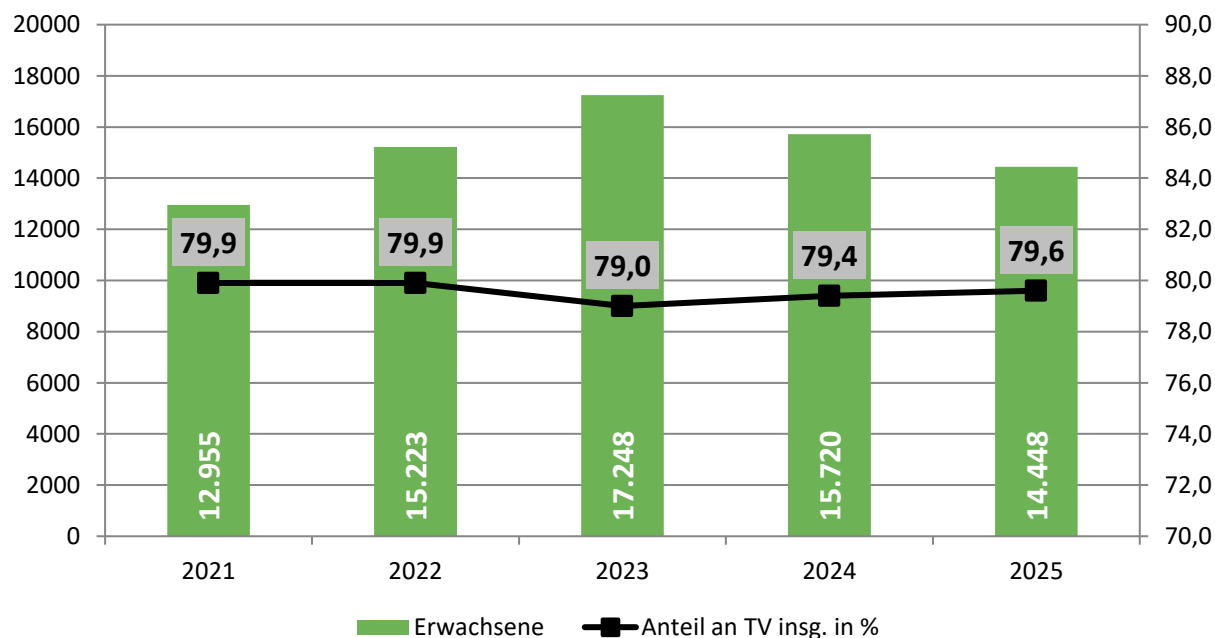


Abbildung 28: Entwicklung der erwachsenen Tatverdächtigen

Die Grafik zeigt die Entwicklung der erwachsenen Tatverdächtigen (eTV) sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen von 2021 bis 2025.
2021: 12.955 eTV, 79,9 %; 2022: 15.223 eTV, 79,9 %; 2023: 17.248 eTV, 79,0 %; 2024: 15.720 eTV, 79,4 %; 2025: 14.448 eTV, 79,4 %.

4.5 Tatverdächtige mit Zuwanderungsstatus

2025	gesamt	Nichtdeutsche TV	davon m. Zuwanderungsstatus
alle Straftaten	18.149	8.415	4.980
ohne SZ 725000	14.933	5.209	1.804

Abbildung 29: Übersicht der Tatverdächtigen allgemein

PP Trier		2024	2025
Tatverdächtige mit Zuwanderungsstatus		1.951	1.804
Straftaten gegen das Leben		4	4
Sexualdelikte		86	83
Rohheitsdelikte		771	737
darunter	Raubdelikte	47	35
	Einfache Körperverletzung	411	401
Einfacher Diebstahl		532	465
darunter	einfacher Ladendiebstahl	388	347
	Schwerer Diebstahl	136	127
darunter	schwerer Ladendiebstahl	51	45
	Wohnungseinbruchsdiebstahl	12	17
Vermögensdelikte		410	357
Rauschgiftdelikte		133	132

Abbildung 30: Übersicht der Tatverdächtigen mit Zuwanderungsstatus in ausgewählten Deliktgruppen

5. Opfer⁷

5.1 Aufteilung Geschlecht / Alter

PP Trier	2024			2025		
	m	w	insgesamt	m	w	insgesamt
Kinder	414	352	766	419	322	741
Jugendliche	608	423	1.031	605	432	1.037
Heranwachsende	366	284	650	405	268	673
21 – 60 Jahre	3.499	2.629	6.128	3.405	2.581	5.986
Über 60 Jahre	515	307	822	502	332	834
insgesamt	5.402	3.995	9.397	5.336	3.935	9.271

Abbildung 31: Aufteilung der Opfer nach Geschlecht und Alter

⁷ **Opfer** im Sinne der Richtlinien sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. **Opferdelikte** sind Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter, in aller Regel aus den Schlüsselbereichen „Straftaten gegen das Leben“, „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“, „Rohheitsdelikte / persönliche Freiheit“ und „Widerstandsdelikte“.

5.2 Opfergefährdungszahl (OGZ)⁸

PP Trier	2024			2025		
	Opfer	Bevölkerung	OGZ	Opfer	Bevölkerung	OGZ
insgesamt	9.397	624.186	1.505	9.271	623.159	1.488
Männlich	5.402	310.369	1.741	5.336	309.805	1.722
Weiblich	3.995	313.817	1.273	3.935	313.354	1.256
Kinder	766	79.673	961	741	78.930	939
Jugendliche	1.031	23.258	4.433	1.037	23.472	4.418
Heranwachsende	650	18.031	3.605	673	18.097	3.719
21-60 Jahre	6.128	310.191	1.976	5.986	306.118	1.956
Über 60 Jahre	822	193.033	426	834	196.542	424

Abbildung 32: Opfergefährdungszahlen nach Geschlecht und Alter

6. Auslandsstatistik

Unter Auslandsstaten sind die in der PKS zu erfassenden Straftaten zu verstehen, bei denen der Handlungsort von Tatverdächtigen im Ausland liegt oder unbekannt ist und der Erfolg der Handlung (auch) in Deutschland eingetreten ist. Darunter fallen überwiegend Internetstraftaten mit Auswirkungen im Inland. Bundesweit werden die Auslandsstaten seit dem 01.01.2020 erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2024 stehen valide Daten zur Verfügung, sodass nun im Jahr 2025 auch der Vergleich mit dem Vorjahr möglich ist. Die Auslandsstaten stellen eine Ausnahme zur Erfassungspraxis der PKS (Inlandsstaten) dar und müssen getrennt ausgewertet und betrachtet werden.

PP Trier	2024	2025
Straftaten insgesamt	6.530, AQ 3,2 %	6.577, AQ 2,5 %
davon Versuche	2.253 (34,5 %)	1.976 (30 %)
Straftaten gegen das Leben	0	0
Sexualdelikte	11	14
Rohheitsdelikte	51	40
Vermögensdelikte	5.479	5.746
darunter Betrugsdelikte	5.207	5.460
Sonstige Straftatbestände StGB,	967	761
darunter Erpressung	436	320
Ausspähen von Daten	242	163
Strafrechtliche Nebengesetze	22	16

Abbildung 33: Übersicht aus der Auslandsstatistik mit ausgewählten Straftaten

⁸ **Opfergefährdungszahl (OGZ)** ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Statistisches Landesamt RLP, Stand 31.12.2024). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.